

# Privater Sicherheitsdienst in Bonstetten und Wettswil

Auf vier Monate befristeter Versuch: Prävention und Verhinderung im Vordergrund

Die Zunahme von Einbruchdiebstählen, Vandalenakten usw. und die damit verbundene Angst der Bevölkerung haben die Gemeinderäte von Wettswil und Bonstetten veranlasst, den privaten Sicherheitsdienst Starco Security (Wettswil) zu engagieren. Der Versuch ist vorerst auf vier Monate befristet. Er dauert bis Ende Sommerferien. Die Kosten von 28 000 Franken teilen sich die beiden Gemeinden.

VON WERNER SCHNEITER

Die beiden Unterämter Gemeinden verzeichnen ein starkes Bevölkerungswachstum: Bonstetten, wo vor allem in den letzten fünf Jahren gebaut wurde, zählt heute rund 4000 Einwohner – doppelt so viele wie vor 20 Jahren. In Wettswil ist die Einwohnerzahl in den letzten zwei Jahren um 500 auf ebenfalls rund 4000 gestiegen. Von Bauerngemeinden zu urbanen Agglomerationsgemeinden, denen aufgrund ihrer Infrastruktur heute auch Zentrumsfunktion zukommt: Dass eine solche Wandlung nicht nur Vorteile bringt, war im vergangenen Winter vor allem in Wettswil spürbar: Eine eklatante Zunahme von Einbruchdiebstählen («Dämmerungseinbrüche») schürte in der Bevölkerung Angst und Unsicherheit. «Einzelne Quartiere verlangten von der Behörde mit Nachdruck Massnahmen und zogen sogar eine Initiative in Erwägung», sagt Wettswils Gemeindepräsident Victor Bataillard, der gleichzeitig das Amt des Polizeivorstands innehat. Während der Sportferien wurde in Wettswil drei Wochen lang patrouilliert – eine Zeit, über die Marco Fetz, Chef von Starco Security einiges erzählen kann: Mehrere verdächtige Einbrecher wurden festgestellt – Leute, die aufgrund der Security-Präsenz auch das Weite gesucht haben. Eingeschaltet war der Sicherheitsdienst auch im Falle einer versuchten Vergewaltigung und wurde darüber hinaus wegen zwei Randalierern von den SBB um Mithilfe gebeten.

Auch von seiten der Oberstufe und Primarschulen kamen Kontrollbegehren. An der Oberstufe soll sich der Sicherheitsdienst insbesondere dem Thema «Drogen» annehmen und her-



Die Initianten für einen auf vier Monate befristeten Versuch mit einem privaten Sicherheitsdienst. Von rechts: Stephan Salvisberg, Polizeivorstand der Gemeinde Bonstetten; Wettswils Gemeindepräsident und Polizeivorstand Victor Bataillard und Marco Fetz, Chef von Starco Security, Wettswil. (Bild -ter.)

ausfinden, ob dort gar Drogenhändler ihr Unwesen treiben.

## Unregelmässige Kontrollen

Prävention, Verhinderung von Vandalenakten, Ruhestörungen, Einbruch, Diebstahl, Objektschutz an öffentlichen Gebäuden auf Gemeindegebiet von Wettswil und Bonstetten: Das ist nun der Aufgabenkreis des Sicherheitsdienstes während der kommenden vier Monate. Seine Befugnisse umfassen das Wegweisen von Unruhestifern, das Festhalten von Vorkommnissen und allfälligen Schaden, Festhalten von Personalien und vorläufige Festnahme von Personen bis zum Eintreffen der Kantonspolizei. Ausserdem wird auch an Veranstaltungen (Jugendhäuser, Gemeindesaal, Singsaal Mettlen, Sportan-

lagen Moos, und Schachen) kontrolliert – nach Absprache mit den Organisatoren. «Niemand soll etwa beim Spielen von öffentlichen Plätzen vertrieben werden. Es geht vor allem um Prävention, um das Verhindern von Vandalismus, der auf Schularealen oder am Bahnhof zugenommen hat», bekräftigt Bonstettens Polizeivorstand Stephan Salvisberg.

Die Starco Security nimmt ihre Aufgaben stets in uniformierten Zweierpatrouillen wahr, benützt ein mit «Sicherheitspatrouille der Gemeinden Bonstetten/Wettswil» beschriftetes und mit Gemeindewappen versehenes Fahrzeug. Die Patrouillierenden tragen keine Schusswaffen, verfügen jedoch über Selbstschutzgeräte. Die Kontrollen erfolgen dreimal wöchent-

lich à vier Stunden ab Dämmerung – in unregelmässigem Rhythmus, auch an Wochenenden. Der Sicherheitsdienst erstellt Rapporte zuhanden der Behörden.

## Später mit Stallikon?

Der Versuch läuft seit dem 26. April und dauert bis 22. August (Ende der Schulferien). Die Kosten von 28 000 Franken, die in der Ausgabenkompetenz der Gemeinderäte liegen, teilen sich die beiden Gemeinden. Über eine definitive Einführung, die von der Arbeit des Sicherheitsdienstes abhängt, haben die Gemeindeversammlungen zu entscheiden. Zur Debatte steht dann auch, ob die Gemeinde Stallikon in den Sicherheitsdienst miteinbezogen werden soll.